

Stadtmuseum Aarau Sammlung Kern

Bezeichnung 2 Prospekte zu DKM2, DKM2-U, DKM2-T, DK2, DKR

Inv. Nr. 622

Gruppe Werbematerial, Filme, Videos

622.1 DKM2 Doppelkreis-Triangulationstheodolit mit optischem Mikrometer
 DKM2-U Doppelkreis-Triangulationstheodolit mit optischem Mikrometer
 DKM2-T Doppelkreis-Triangulationstheodolit mit optischem Mikrometer
 Faltblatt 4 S., Format A5, Dez. 1960;
 die Varianten waren identisch bis auf unterschiedliche Bereiche und Bezifferungen der optischen Mikrometer für die Kreisablesung.

Variante	Mikrometerbereich (=Teilungsintervall)	Intervall auf der Mikrometerskala
DKM2	20 °, 10 '	2 °, 1 "
DKM2-U	20 °, 10 '	10 °, 10 "
DKM2-T	1 gon, 1 °	1 °, 1/2 "

Die Ablesung der Kreise durch Einstellen eines Indexstriches in die Mitte zwischen zwei nebeneinander abgebildeten, zu diametralen Kreisstellen gehörenden Strichen war wohl theoretisch gut, aber konstruktiv schlecht gelöst. Wegen ungleicher Abbildung der einzelnen Striche waren die Strichpaare aus einem kontrastreichen und einem blassen Strich zusammengesetzt, was zusammen mit einer ungenügenden Vergrößerung beim DKM2 zu viel schlechteren Ablesefehlern als beim Konkurrenzinstrument, dem Wild T2, führte.

622.2 DK2 Doppelkreis-Tachymeter-Theodolit
 DKR Doppelkreis-Reduktions-Tachymeter für vertikale Latte
 Die Kreisablesung des DK2 hatte jeglichen Erfolg des Theodolits vereitelt. Als Tachymetertheodolit hatte nur der DKM2-T mit dem gleichen Mikrometer wie der DK-RT für die Kreisablesung eine Chance. Diese Variante war jedoch innerhalb der Firma und ganz besonders im Verkauf erstaunlich wenig bekannt. Sie hätte gegenüber dem T1 des Hauptkonkurrenten Wild ein gewisses Gegengewicht bilden können, wenn der T1 nicht mit seiner Repetitionsachse eine bequeme und genaue Möglichkeit zum Einstellen eines Ausgangswertes für die Messung von Horizontalrichtungen geboten hätte. Der Kreistrieb war zu wenig genau und auch nicht dazu vorgesehen.

An den Schulen wurde damals allgemein erzählt, die Repetitionsmessung von Winkeln sei überholt und eine Repetitionsachse nur unnötiger Ballast. Dabei wurde vergessen, dass niemand sie für Repetitionsmessungen benützte, sondern nur zum Einstellen von bequemen Werten am Horizontalkreis brauchte. Kern hat unter dem Einfluss von Wild dies alles geglaubt, derweil bei WILD Heerbrugg die Geschäfte mit dem T1 liefen. Dazu kam, dass im T1 nur eine Kreisstelle abgelesen wurde, und deshalb die Kreisablesung einfacher - und billiger - war. Wild hatte sich in Heerbrugg immer der Konstruktion von Theodoliten mit einer Ablesestelle widersetzt, was unter anderem auch zum Zerwürfnis mit der Firmenleitung beitrug. Der Einfluss von Exzentrizitäten zwischen Teilungszentrum und Stehachse schien ihm beim Verzicht auf diametrale Ablesestellen als untragbar. Bei allem Respekt vor der Lösung von Wild, auf einen Blick - d.h. ohne Mikrometer - diametrale Kreisstellen zur Elimination des Einflusses der Exzentrizität ablesen zu können, war sie allenfalls von akademischem Interesse und für die Praxis aussichtslos.

Beziehungen Vgl. Inv. Nr. 65 (DKM2), 47, 64 (DK2), 48 (DK2-P, alte Bezeichnung des DK2), 66 (DKR), 98 Übungsmodelle für die Kreisablesung des DK2).

Dimensionen (Millimeter)	Gerät	Transportbehälter
	L:	L:
	B:	B:
	H:	H:

Autor, Hersteller **Herkunft**

Zustand
Erwerbsjahr 1988 **Vorbesitzer**

Erwerbsart Sammlung Kern
 Geschenk von Kern & Co AG Aarau

Invent. am **durch** **Inv. Nr. alt**
 04.07.1996 Ae

Diverses, Objektgeschichte

Literatur